

Die Heilige Elisabeth von Thüringen

Eine kreative Bearbeitung ihres Lebens und des Mittelalters anlässlich ihres 800. Geburtstages in 2007.

Die folgenden Ideen können je nach Dauer der Veranstaltung (Nachmittag, Tag oder Wochenende) nach dem Baukastenprinzip zusammengestellt werden.

Vorweg und zum Einstimmen aber die **Geschichte der Heiligen Elisabeth** (frei nach dem Lexikon der Heiligen von Erhard Gorys, dtv 2004):

Im Jahre 1207 wurde Elisabeth als Elisabeth von Ungarn, Tochter des Ungarnkönigs Andreas II. und seiner Frau Gertrud von Andechs-Meranien in Nordungarn geboren. Im selben Jahr soll der Zauberer Klingsor beim legendären Sängerkrieg auf der Wartburg die baldige Ankunft der ungarischen Königstochter Elisabeth als künftige Gemahlin des Landgrafen von Thüringen geweissagt haben. Und tatsächlich führte bald darauf die Einmischungspolitik von Papst Innozenz III. in Deutschland zu einer engen Verbindung zwischen Ungarn und Thüringen. 1211 kam die vierjährige Ungarnprinzessin Elisabeth an den Hof des Landgrafen von Thüringen und wurde mit dessen gleichnamigen elfjährigen Sohn Hermann verlobt. 1216 starb der Verlobte und ein Jahr später der Vater, daraufhin wollte die Landgrafenfamilie die wegen ihrer außergewöhnlichen Frömmigkeit, Sittsamkeit und Schönheit am Hofe unbeliebte Prinzessin wieder nach Ungarn zurückschicken, doch da verliebte sich der Bruder des verstorbenen Verlobten, Ludwig, in Elisabeth. 1218 wurde er volljährig und als Ludwig IV. Landgraf. 1221 fand die Hochzeit statt. Elisabeth half den Armen und Kranken und lebte selbst in äußerster Bescheidenheit. Sie entfremdete sich dem höfischen Leben mehr und mehr. Sogar ihrem Gemahl gefiel das immer weniger. In dieser Zeit ereignete sich das Rosenwunder.

Als Elisabeth eines Tages wieder einmal heimlich einen Korb Brot zu den Armen brachte, trat ihr der Landgraf entgegen. Was trägst Du da, fragte er und öffnete ohne ihre Antwort abzuwarten den Korb. Darin fand er nichts anderes als Rosen.

Elisabeth geriet immer stärker unter den Einfluss ihres Beichtvaters Konrad von Marburg, der ihr strenge geistige Übungen auferlegte.

1227 starb Ludwig IV. auf einem Kreuzzug. Er hinterließ Elisabeth und drei gemeinsame Kinder. Elisabeths Schwager, Heinrich Raspe, der für ihren minderjährigen Sohn Hermann die Regentschaft übernahm, vertrieb die junge Witwe. Nach längerem Umherirren mit ihren drei Kindern konnte sie beim Bischof von Bamberg, ihrem Onkel unterkommen. Zum Glück söhnte sich Heinrich Raspe wieder mit ihr aus und überließ ihr ihr Witwenvermögen. 1229 zog Elisabeth nach Marburg und verwendete das Geld für die Errichtung eines Spitales, wo sie aufopferungsvoll die Kranken pflegte. 1231 starb sie in völliger Erschöpfung.

Am Grab Elisabeths sollen viele Wunder geschehen sein, deshalb wurde sie vom Papst Gregor IX. als Elisabeth von Thüringen 1235 heilig gesprochen. Im Jahr 1283 wurde die Elisabethkirche in Marburg fertig gestellt.

Elisabeth wird oft in einem prächtigen, aber auch in einem einfachen Gewand dargestellt, mit Brotkorb oder Rosen. Gelegentlich sitzt auch ein Bettler oder Kranker zu ihren Füßen.

Literatur zum Vorlesen:

„Die Geschichte der heiligen Elisabeth den Kindern erzählt“ von Maria-Regina Bottermann-Broj im Verlag Butzon&Bercker Kevelaer erhältlich. ISBN 3-7666-0102-4

Die Geschichte ist einfach geschrieben, eignet sich gut zum Vorlesen. Allerdings werden weder Elisabeths geistlicher Führer Konrad von Marburg, noch ihre drei Kinder erwähnt.

In der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst können folgende (Bilder-) Bücher, die zum Vorlesen und Nacherzählen geeignet sind ausgeliehen werden:

Bei der Medienzentrale unserer Landeskirche (Tel.: 0561/9307-160) kann eine **Ton-Diashow** zur Heiligen Elisabeth ausgeliehen werden (Verleihnummer OG 204). (Zum Leihen ist die Kundennummer des Pfarramtes nötig.) Anhand der Bilder kann die Geschichte erzählt werden.

Das Buch „12 Wünsche für Elisabeth“ kann ebenfalls bei der Medienzentrale ausgeliehen werden (Nr. OG 203). Außerdem soll es ab Herbst eine gute Diaserie und CD Rom von G. Jost über Elisabeth geben. Für Kinder müssen die Bilder allerdings ausgewählt werden.

Ausflugsmöglichkeiten:

Besuch der **Elisabethkirche in Marburg**. Dort werden kindgerechte, sehr schöne Führungen angeboten. Die Führungen dauern etwa 1 bis 1,5 Stunden. (Führungen können unter der Tel. 06421/65573 gebucht werden.) Anschließend kann ein Spaziergang durchs **mittelalterliche Marburg** zum **Schloss** gemacht werden. Auch hier gibt es Führungen, entweder durch das Schloss selbst oder die für Kinder interessante **Kasemattenführung** (Buchung über Tel. 06421/9912-0).

Weiterhin ist natürlich eine Fahrt zur **Wartburg** und nach **Eisenach** sehr interessant. Führungen durch die Wartburg und ein Museumsrundgang sind während des ganzen Jahres möglich. Von November bis März gelten kürzere Öffnungszeiten. (Vgl. www.wartburg-eisenach.de)

Lieder:

- Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht (EG 632). Das Lied spielt in der ersten Strophe auf das Rosenwunder an.
- Brich mit dem Hungrigen dein Brot (EG 420)
- Gottes Liebe ist wie die Sonne (EG 620)
- Einer ist unser Leben (EG 552)
- Vom Aufgang der Sonne (EG 456)

Essen und Trinken:

- **Arme Ritter**

Altes Kastenweißbrot (etwa 1 kg) oder Brötchen vom Vortag in etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden. 4-6 Eigelb, 100 g Zucker und 2 Prisen Salz mit einem Liter Milch verrühren. Die Soße über die Brotscheiben gießen und durchziehen lassen. Vorsichtig in einer Panade aus 4 verquirlten Eiweiß und Paniermehl wenden. In heißem Fett goldbraun backen. Mit Zimt und Zucker bestreuen und heiß essen.

- **Pellkartoffeln mit grüner Soße** (Achtung: Kartoffeln gab es damals hierzulande noch nicht.)

Kartoffeln mit der Schale weich kochen. Dazu eine Soße aus Jogurt, Schmand, Senf und vielen Kräutern wie Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Kresse, Estragon, Pimpernelle und Sauerampfer bereiten. Mit Pfeffer, Salz und Knoblauch abschmecken. Dazu schmecken sehr gut hart gekochte Eier.

- Brot oder **Brötchen backen** und frisch mit Butter und Salz oder frischen Kräutern essen.

- **Pfundstopf mit Baguette**

Je ein Pfund Zwiebeln, Hackfleisch, Paprika, Schweinegulasch, Rindergulasch, Tomaten und Hackfleisch werden in einen großen Bräter geschichtet. Das ganze wird mit einer Flasche Zigeunersoße

übergossen und 2 Stunden bei 200 Grad im Backofen geschmort. Die letzte halbe Stunde nimmt man den Deckel vom Topf ab. Dazu schmeckt frisches Baguette. Um das Mahl mittelalterlich zu gestalten, essen wir ohne Besteck.

- **Beerenkuchen**

Eine Tarteform wird mit einem Mürbeteig ausgelegt. Darauf kommen Beeren aller Art, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren, Blaubeeren oder Erdbeeren. Dann bereiten wir einen Guss aus 2 verquirlten Eiern, 250 g Schlagsahne, 100g Zucker und 1 Päckchen Vanillezucker, übergießen den Kuchen damit und backen ihn bei 180 Grad etwa 50 Minuten im Backofen.

- **Eierschmaus**

Eier verquirlen, mit Pfeffer, Salz und Paprikapulver würzen. Zwiebeln in einer Pfanne anbraten, eventuell noch Champignons oder frische Paprika mit dünsten. Das Gemüse mit den Eiern übergießen und fertig backen.

- **Mönchsgebräu**

Mönchsgebräu ist nichts anderes als Malzbier, das wir in Bierkrügen servieren.

- Ansonsten gibt es **Kräutertee**, **Apfelsaft** und **Milch** zum Trinken

Vor dem Essen kann die „**Tischzucht**“ verlesen werden:

Kein edler Mann soll aus der Schüssel saufen. Wer das Getränk so in sich hineinschüttet, als ob er rasend wäre, der benimmt sich nicht höflich. Auch der nicht, der sich über die Schüssel hängt und wie ein Schwein isst, schmatzt und rülps. Wer sich ins Tischtuch schnäuzt zeigt ebenfalls keine guten Manieren. Trinkt nicht mit vollem Mund! Und wer ungewaschen zum Essen kommt, dem mögen die Finger lahm werden!

Kleidung und Utensilien herstellen:

Damit die Kinder ein Mittelalter-Gefühl entwickeln, nähen und basteln wir Ihnen eine Ausstattung, die sie während der Veranstaltung tragen können. Es kann Edelleute, Ritter, Burgfräulein, Mönche, Bettler, Bauern und Mägde geben.

Je nach Vorbereitung und Länge der Veranstaltung können hierfür 1 bis 3 Stunden eingeplant werden.

Material: Stoffe und Stoffreste, Bänder aller Art, evtl. eine Nähmaschine, Pappe, Stickgarn und Nadeln, Perlen, Farben, Pappkartons

Die **Gewänder** der Mädchen sind alte bunte Laken oder Stoffe, auch Gardinstoffe oder Tüllreste, die mit einem Gürtel oder einer Brosche zusammengehalten werden. Man kann die Stoffe auch einfach als Umhang umlegen und um den Hals zusammenknoten oder stecken.

Die hohen **Spitzhüte** der Mädchen werden wie Schultüten aus buntem Tonpapier geformt und mit doppelseitigem Klebeband verklebt. Aus der Spitze lassen wir bunte Bänder, etwa Krepppapierstreifen oder Gardinenbänder hängen. Die Hüte können mit einem Gummiband oder einer Schleife unter dem Kinn festgehalten werden.

Für die Ritter oder Knappen sowie die Bauern werden **Umhänge** aus grobem Stoff, vielleicht alten Jutesäcken, hergestellt. In die Mitte einer langen Stoffbahn wird ein Ausschnitt für den Kopf geschnitten, der Stoff übergezogen und mit einem Gürtel festgehalten.

Ritterschilder werden aus Pappe oder Sperrholz in Schilderform ausgeschnitten oder gesägt und mit Wappenbildern bemalt. Als

Farben eignen sich Wachsmalstifte oder Plakafarben. Oben links und unten rechts werden Löcher geschnitten und ein festes Band (evtl. Rollladenband) durchgezogen und verknotet.

Für einen **Helm** kann ein Pappkarton benutzt werden, etwa ein leerer Weinkarton, in den Seh- und Atemschlitze geschnitten werden. Dann wird der Helm mit Silberfarbe besprüht oder mit Folie beklebt und oben drauf kann noch ein Büschel Bänder geklebt werden.

Schwerter können ebenfalls aus Pappe oder Holz angefertigt werden.

Die Mädchen können sich noch **Minnetücher** sticken. Kleine Taschentücher, die mit bunten Mustern bestickt, an einem Fingerring befestigt werden oder einfach so benutzt werden können.

Ein Tag auf der Wartburg:

Die folgenden Räume der Wartburg werden als Stationen gestaltet und die Kinder gehen gruppenweise von Raum zu Raum, um dort zu kochen, schreiben, basteln, lesen usw.

- In der **Küche:**

Brötchen backen oder mittelalterlich kochen (Kartoffeln gab es hierzulande leider noch nicht, wir haben sie trotzdem in den Speisenplan eingefügt), Rezepte siehe vorne. Vorher ist ein Besuch im Kräutergarten angesagt, um möglichst frische Zutaten zu ernten.

- In der **Schreibstube:**

Verschiedene Heilige: Jeder darf in einem Namenslexikon schauen, was sein Name bedeutet und welcher Heilige diesen Namen trug und

welche Lebensgeschichte von ihm überliefert ist. Dann wird eine Urkunde erstellt, auf der der Name des Kindes mit bunten Buchstaben aufgeklebt wird oder in schönen verschnörkelten Initialen aufgeschrieben wird. Dazu wird der Namenspatron aufgeschrieben, das Datum des Namenstages und natürlich die Legende, die sich um den Heiligen rankt. Die Kinder schreiben mit Feder und Tusche.

- In der **Werkstatt**:

Die Kinder machen aus abgeschliffenen Scherben von Kacheln und Glas ein **Mosaik**. Das wird in Mörtel gelegt, der in einem mit Alufolie ausgekleideten Deckel eines Schuhkartons gestrichen wurde. Nach wenigen Tagen ist das Kunstwerk ausgehärtet und kann z. B. den Garten verzieren.

Buntglasfenster malen oder basteln: Eine Vorlage eines Kirchenfensters kann mit Wasserfarben ausgemalt werden. Schön ist es, wenn jedes Kind ein eigenes Motiv entwirft und gestaltet. Das Fenster kann auch auf schwarzes Tonpapier gemalt werden, die Umrisse mit einem Cutter ausgeschnitten und hinter die freien Felder Transparentpapier geklebt werden.

Filzen (Ketten, Ringe, Armbänder, kleine Taschen, Kinderspielzeug)

Töpfern (Becher, Schalen, Amulette)

Weben aus Ästen einen Rahmen bauen und mit Wolle oder Schnur bespannen, dann verschiedene Dinge wie Stoffreste, Wolle, Naturmaterialien hineinweben)

Rosen basteln

Sonnenuhr: Auf einem Platz, der den ganzen Tag von der Sonne beschienen wird, einen Blumentopf stellen. Ins Ablaufloch einen Holzstab stecken. Sein Schatten wandert nach dem Stand der Sonne am Topfrand entlang. Stündlich markieren, wo der Schatten gerade steht.

- In der **Nähstube**:

Die Mädchen **sticken** sich Minnetüchlein oder verzieren ihre Gewänder.

Fahnen und Wimpel bemalen und aufhängen

Orden, Amulette und Broschen pricken Hierfür aus Prickfolie runde und eckige Formen ausschneiden und die Kinder mit Pricknadeln Muster und Figuren hinein stechen lassen.

- In der **Bibliothek**:

Die Geschichte der heiligen Elisabeth vorlesen oder erzählen.

Diashow mit Bildern zu ihrem Leben zeigen

Großes Ritterturnier mit Ritterschlag für alle Kinder und einem Rittermahl:

Die Kinder gehen in die Kirche und bekommen die Rittertugenden verlesen. Dann dürfen sie nacheinander nach vorne kommen und erhalten den **Ritterschlag**.

Danach beginnt das **Turnier**. Jeder bekommt einen Laufzettel, auf dem alle Stationen verzeichnet sind. In Gruppen aufgeteilt suchen sie sich immer eine freie Station und beginnen mit ihren Aufgaben:

- **Turnierstechen** (mit Lanze durch verschiedene Ringe, die in Bäumen hängen, stechen)
- **Wildschweinstechen** (auf einem Kickboard fahren sie an einem auf Pappe gemalten Wildschwein vorbei, an dem Luftballons hängen, die müssen mit Dartpfeilen zerschossen werden)
- **Schlagabtausch** (auf einem hochgebockten Balken, unter dem ein dickes Heubett gebaut ist, dürfen zwei Kinder

balancieren und sich mit mit Stroh gefüllten Säcken hauend vom Balken werfen)

- **Ritterkegeln** (ein selbst gebautes Kegelspiel aus kleinen Rundholzstücken wird bekegelt)
- **Rededuell** (wer kann den anderen in Grund und Boden reden)
- **Doppelsackrennen** (zwei aneinander genähte Säcke, in denen jeweils ein Kind steckt. Wie schnell schaffen es die zwei ins Ziel zu hüpfen?)
- **Sprichwörter erklären** (was bedeutet z. B. jemandem das Wasser reichen oder die Tafel aufheben)
- **Kerzenlauf** (mit brennender Kerze einen Parcours laufen)
- **Bockspringen** (die Kinder stellen sich in einer Reihe auf und beugen sich nach vorn, die Hände auf die Oberschenkel abgestützt. Von hinten anfangend)
- **Dreibeinlauf**(je zwei Kinder binden sich ein Bein zusammen und laufen mit anderen um die Wette)
- **Tauziehen**
- **Steine weit schleudern**
- **Ringe werfen**

Großes Rittergelage: Es gibt einen Gulaschtopf und Baguette. Leider gibt es nicht genug Besteck, so dass alle mit den Fingern oder mit Hilfe von Baguette essen müssen.

Am Lagerfeuer gibt es die Möglichkeit Stockbrot zu braten.

Ausklang mit Gesang und Tanz. Vielleicht kann noch ein Gaukler oder Magier seine Kunststücke zur Schau stellen...

Spiele:

Falls Gruppen ausgewählt werden: Zwei Lehnsherren dürfen abwechselnd ihre Vasallen (Lehnmänner) wählen. Diese müssen ihren Herren versprechen, Ihnen zu folgen und treu zu sein. Die

Gruppen oder „Banden“ können sich Namen nach Ländern geben, z. B. Sachsen, Ungarn, Thüringer, Burgunder usw.

- Der Plumpsack geht um
- Himmel und Hölle
- Murmelspiele oder Steinchenspiele
- Kreisel
- Seilspringen
- Würfelspiele
- Kartenspiele

Literatur mit weiteren Ideen:

Markt, Musik und Mummenschanz, Stadtleben im Mittelalter von Ingrid Rosine Floerke und Bernhard Schön, Ökotoxia Verlag Münster

Dazu gibt es auch eine passende CD mit mittelalterlichen Liedern und Musik, ebenfalls Ökotoxia Verlag Münster

Das große Spektakulum. Kinder spielen Mittelalter. K. Hoffmann-Pieper u.a., Ökotoxia Verlag Münster

Ritterfest. Tolle Tipps für mutige Ritter mit Grips. Moses Verlag

All voll. Grosses Ritterspektakel für kleine Rittersleut. Jako-O. Werhrfritz, Bad Rodach.

Die Ideen wurden gesammelt vom Team der Kinderferienspiele in Densberg. Stefanie Drüsedau hat sie aufgeschrieben. (Für Rückfragen Tel. 06695/1554 oder sagndruesedau@t-online.de.)

Und außerdem:

Liturgische Bausteine finden sich in unserer Mappe „Gottesdienste mit Kindern“ ab Seite 101 (Vorbilder im Glauben).

Kindergottesdienstentwürfe für 2 Sonntage aus dem Jahr 1994 (da war „Elisabeth“ Thema nach dem Plan für den Kindergottesdienst) haben die Sprengelbeauftragten.

Eine **Kinderkirche** findet sich in „Wir sehen uns wieder in 4 Wochen, Band 1“,

außerdem gibt es Bausteine in A. Grüßhaber „Feiern, freuen, fröhlich sein“ vom Verlag Junge Gemeinde (auch über die Sprengelbeauftragten auszuleihen).

Beim Förderverein Kindergottesdienst e.V. (der badischen Landeskirche), Marie-Alexandra-Straße 22, 76135 Karlsruhe gibt es „ein historisches Theater für Kinder“ „Elisabeth, Landgräfin von Thüringen – Eine Frau, die sich traute“. Es ist allerdings nur für „die Großen“ geeignet.

Gerade beim Thema Elisabeth wäre es schön etwas in die Gemeinde zu tragen. Die Kinder können z. B. in kleinen Gruppen, vielleicht in ihren hergestellten Verkleidungen, selbstgebackene kleine Brote, gebastelte Rosen und/oder eine Karte mit dem Lied „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ von Tür zu Tür oder zu ausgewählten Leuten bringen und verschenken.

Dieser Text stammt aus: „Kinder Gottesdienst Brief“, Ausgabe 2/2006 der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

